

Mutterboden für das Werden des politischen Katholizismus und würdigt besonders die Bedeutung von Bischof Sailer und Professor Görres. – Im III. Kapitel zeigt er die Wege und Ziele der katholischen Parteibildung von 1848 bis 1867 auf und kommt dabei auf die Gründung des Piusvereins, die erste deutsche Bischofskonferenz in Würzburg und die Bedeutung der katholischen Presse (Katholik, Historisch Politische Blätter u. a.) zu sprechen.

Seinen eigenen trefflichen Ausführungen reiht er in jedem Kapitel zahlreiche Auszüge aus den bedeutsamsten Quellen an, die für das Verständnis der geschichtlichen Entwicklung von Wert sind.

München

Karl Weinzierl

Heinen, Ernst *Staatliche Macht und Katholizismus in Deutschland*. 1. Band: bis 1867. Paderborn, Schöningh, 1969. 8°, 164 S. – Kart. DM 7,80.

In der Sammlung Schöningh zur Geschichte und Gegenwart, herausgegeben durch Kurt Kluxen, ist von Ernst Heinen, *Staatliche Macht und Katholizismus in Deutschland*, der 1. Band erschienen, welcher Dokumente des politischen Katholizismus von seinen Anfängen bis 1867 bringt. Heinen will in seiner Quellensammlung den Weg des deutschen Katholizismus aus der staatskirchlichen Bevormundung seiner Kirche in den Kampf um ihre Unabhängigkeit und der damit eng verbundenen Politisierung der katholischen Bevölkerung nachzeichnen. Aus der Fülle der vorhandenen Quellen hat der Herausgeber die wichtigsten Zeugnisse zum Werden des deutschen Katholizismus ausgewählt und dabei als Hauptlinien die rechtlichen Grundlagen im Verhältnis von Staat und katholischer Kirche herausgearbeitet, die aus der kirchlichen Erneuerung entspringende Sichtweise dieses rechtlichen Verhältnisses und die allgemeinpolitischen Wünsche und Forderungen der deutschen Katholiken.

Im I. Kapitel gibt er hauptsächlich einen sachkundigen Überblick über das alte Staatskirchentum, die Ansichten des Justus Febronius, den Emser Kongreß, den Reichsdeputationshauptschluß, den Wiener Kongreß, das bayerische Konkordat von 1818 und das preußische Allgemeine Landrecht von 1794. – Im II. Kapitel kennzeichnet er die Zentren der innerkirchlichen Erneuerung (Münster, Regensburg, Mainz) als

<sup>2</sup> Vgl. P. Graßl, Der Ratschluß der Erlösung, *Die christliche Kunst* 30, 1933, 121–128.